



Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET
HERZHAFTES SPEZIALITÄTEN • HOFLADEN • BIERGARTEN
KINDERSPIELPLATZ • KLEINTIERGEHEGE
PFERDE • ZIEGEN • TIERLEHRPFAD



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster
☎ 0251 92103-30 · cafe@mds-muenster.de

Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.mds-muenster.de



Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und aus der Region
- Eier von freilaufenden Hühnern vom Gut Kinderhaus
- Honig und Fruchtaufstriche
- Säfte aus eigener Produktion
- Große Auswahl an Stauden und Kräutern aus der Westfalenfleiß-Gärtnerei
- Und vieles mehr



Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster
☎ 0251 92103-34 (Hofladen) · Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.westfalenfleiss.de

Westfalenfleiß

erleben!



Crossmediales Magazin der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen

2 | 2023

Gemeinsam stark!

Inklusives Drachenboot-Team von Westfalenfleiß siegt auf dem Baldeneysee. Seite 6



Grüner Wandel bei Westfalenfleiß. Unser Schwerpunktthema ab Seite 8.



Ein Jahr MitMenschen

Dein Freiwilliges Soziales Jahr/ dein Bundesfreiwilligendienst bei uns!

Freunde finden – Freude teilen



Mehr Infos
zum FSJ/
BFD bei uns
unter:

www.westfalenfleiss.de/bfd-fsj.html

Kesslerweg 38–42, 48155 Münster
Fon 0251 61800-100

Liebe Leserinnen und Leser,

die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind glücklicherweise inzwischen in aller Munde. Das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt Münster hat sich in diesem Zusammenhang seit 2001 dem Konzept ÖKOPROFIT angeschlossen, einer ursprünglich in der Schweiz entwickelten Aktion für den betrieblichen Umweltschutz mittlerer und kleiner Unternehmen. In Münster wird das Beratungsprojekt unterstützt von den Kooperationspartnern Wirtschaftsförderung Münster, Handwerkskammer Münster und Effizienz-Agentur NRW. Inzwischen wurden zwölf Projektdurchgänge mit 130 Unternehmen erfolgreich durchgeführt. Seit dem vierten Quartal 2022 ist Westfalenfleiß Teil dieses städtischen Projekts. Was das für Westfalenfleiß bedeutet und wie wichtig es uns ist, unser Unternehmen umwelttechnisch zukunftsfähig aufzustellen, lesen Sie auf den Seiten 8 bis 11.

Alle vier Jahre finden in unseren Wohnhäusern und Wohngruppen nach den Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) die Bewohnerbeiratswahlen statt. Durch den Bewohnerbeirat wirken bzw. bestimmen die Nutzer*innen aktiv in Angelegenheiten wie zum Beispiel Unterkunft, Assistenz, Aufenthaltsbedingungen, Regeln des Zusammenlebens, Verpflegung und Freizeitgestaltung mit.

Unsere Einrichtungsleitungen arbeiten dialogorientiert mit den Bewohnerbeiräten und deren gewählten Vertrauenspersonen zusammen. In diesem Jahr war es wieder so weit. Für unsere fünf stadtteilbezogenen Gremien fanden turnusmäßig die Wahlen statt. Die Mitglieder eines Bewohnerbeirates stimmen ihrerseits über eine*n Vorsitzende*n und eine*n Stellvertreter*in ab. Michaela Grewe ist als Vorsitzende in ihrem Bewohnerbeirat neu gewählt worden. Auf den Seiten 12 und 13 berichtet sie, warum sie sich zur Wahl gestellt hat und was sie sich vorgenommen hat.

In diesem Jahr feiern vier unserer Wohnhäuser und -gruppen sowie der Fachdienst A UW ein rundes Jubiläum. Das Wohnhaus Telgte besteht seit 30 Jahren, die beiden Wohngruppen Zwi-Schulmann-Weg und Am Oedingteich, das Apartmenthaus Albersloherweg und das A UW gibt es seit 20 Jahren.



Drei Jubiläumsfeste haben schon stattgefunden, zwei folgen noch im Herbst. Auf den Seiten 14 und 15 haben wir ein Potpourri von Fotos zusammengestellt, auf denen sie unschwer erkennen können, wie bunt und fröhlich es dort zugeht.

Zukunftsfähig aufgestellt haben wir uns auch in unserer Zweigwerkstatt Digitaldruck an der Rudolf-Diesel-Straße. Seit Neuestem werden dort zwei hochmoderne Digitaldruckmaschinen eingesetzt. So können wir auf der einen Seite unseren Kunden Druckerzeugnisse in allerbesten Qualität und Farbbrillanz anbieten. Auf der anderen Seite sind dadurch die Tätigkeiten für unsere ISM-Beschäftigten vielseitiger und anspruchsvoller geworden. Mehr darüber erfahren Sie auf den Seiten 16 und 17.

Das von unserem Tochterunternehmen MDS GmbH betriebene Bistro an der Rudolf-Diesel-Straße 4 wurde umgebaut und modernisiert. Mit der steigenden Anzahl von Gästen wurde auch das Serviceteam vergrößert. Einer der Mitarbeitenden ist Daniel Hupfeld. Er hatte zuvor viele Jahre in der Spülküche der Provinzial AG gearbeitet. In seinem neuen Tätigkeitsfeld kamen viele Herausforderungen auf ihn zu, die er mit Unterstützung durch einen Job-Coach hervorragend gemeistert hat. Mehr über dieses gelungene Beispiel in der Personalentwicklung finden Sie auf den Seiten 18 und 19.

Und schließlich stellen wir auf den Seiten 20 bis 22 wieder drei Menschen vor, die gerne bei oder für uns arbeiten. Seien Sie gespannt!

Sie sehen, es gibt in diesem Heft wieder einmal viel Lesestoff! Auch im Namen meiner Geschäftsführungskollegin, Franziska Trappe, wünsche ich Ihnen eine unterhaltsame Lektüre!

Ihre



Hannelore Böhnke-Bruns
Sprecherin der Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH



IN DIESER AUSGABE ...

SCHWERPUNKT

Grüner Wandel bei Westfalenfleiß	8
Der Standpunkt von Jennifer Tork	11

WIR BEI WESTFALENFLEISS

Mitbestimmen im Bewohnerbeirat	12
Ein dreifaches Happy Birthday!	14
Zwischen Papier, Toner und Druckmaschinen	16
Mut zu neuen Wegen	18

MENSCHEN BEI WESTFALENFLEISS

Mit viel Humor und Pünktlichkeit	20
Nur schöne Erfahrungen	21
Herz und Seele der Hauswirtschaft	22

RÄTSEL

Mitraten und gewinnen	23
-----------------------------	----

IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint drei Mal jährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeitende, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

Herausgeber:

Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen
Kesslerweg 38-42, 48155 Münster
Telefon: 0251 61800-0
Telefax: 0251 61800-126
E-Mail: info@westfalenfleiss.de
www.westfalenfleiss.de
www.mds-muenster.de

Verantwortlich:

Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Redaktion:

Hannelore Böhnke-Bruns, Franziska Trappe, Birgit Honsel-Ackermann, Christoph Rietmann, Frank Szypior, Werner Pamme, Tatjana Hetfeld, Jana Leygraf, Jana Lotter, Caroline Wuth, Carina Pigulla

Konzeption:

AMB Kommunikation
Teichstraße 56
45768 Marl
Telefon: 02365 8560777
redaktion@awo-msl-re.de

Grafik / Layout:

Peter Damm

Fotos:

Dania Frönd, Birgit Honsel-Ackermann, Volker Beushausen, Bernd Schwabedissen, Marco Stepniak, Westfalenfleiß GmbH

Produktion:

RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 490491-10

Titelfoto:

Birgit Honsel-Ackermann

Anzeigen:

Westfalenfleiß GmbH
Birgit Honsel-Ackermann
Kesslerweg 38-42
48155 Münster
birgit.honsel@westfalenfleiss.de

Druck:

Westfalenfleiß GmbH
DigitalDruck Münster
Rudolf-Diesel-Straße 4
48157 Münster

Spendenkonto:

Westfalenfleiß GmbH
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe August 2023, Auflage: 3.000

Wir danken allen Unternehmen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben!

Weitere Informationen unter www.westfalenfleiss.de

„Jovle Drachen“ gewinnen beim Drachenbootrennen in Essen



■ Als ‚Die Jovlen Drachen‘ (ehemals ‚Orange Twins‘) startete das inklusive Drachenbootteam von Westfalenfleiß beim Essener Baldeneysee-Rennen. Vorab hatte das Team einige Male zusammen mit der Drachenboot-Betriebs-sportgruppe von BASF auf dem Dortmund-Ems-Kanal in Münster trainiert. „Das Training hat uns viel besser aufeinander eingespielt. Ohne die Hilfe von BASF wäre unser Sieg gar nicht möglich geworden“, lobt Team-Kapitänin Konni Hüsing. Die Mühe hat sich gelohnt: Die ‚Drachen‘ holten sich in ihrer Klasse den 1. Platz mit einem beachtlichen Vorsprung zur Konkurrenz.

Herausragender Einsatz für Zahngesundheit: Westfalenfleiß sagt „Danke!“



■ Als Dank für ihren Einsatz in der Zahnmedizinischen Praxis der Westfalenfleiß GmbH wurden die behandelnden Zahnmediziner*innen und die Zahnmedizinischen Fachangestellten zu einem Kaffee-Austausch eingeladen. Einmal wöchentlich sind die Mediziner*innen im Wechsel für die Werkstattbeschäftigten und Wohnverbund-Nutzer*innen vor Ort. Fokus liegt hier auf der Zahnprophylaxe. Geschäftsführerin Franziska Trappe dankte besonders dem Verein Oral-Gesundheit inklusiv e.V. und der Dieter Kunath-Stiftung, die den Zahnmedizinischen Dienst finanziell unterstützen.

Manege frei!

■ Mit Wimpeln, Seifenblasen und Popcorn haben Kinder den Reitplatz von Gut Kinderhaus in eine Zirkusmanege verwandelt. Nach dem einwöchigen Zirkusprojekt begeisterten die Kinder ihr Publikum mit Akrobatik, Tiertricks und als Clowns. Organisiert wurde das Projekt von Simone Winter und Tara Bai Wüste als Praxisprojekt im Rahmen ihres Studiums „Soziale Arbeit“, unterstützt von Ronja Viertel (Tiergestützte Intervention) und den Eltern der Kinder. Das Projekt hat nicht nur Teamgeist und Konzentration der Kinder gestärkt, sondern ihnen auch Raum für persönliches Wachstum in einem spielerischen Rahmen geboten.

Erfolgreicher Start in der Buchhaltung

■ Nach drei Jahren erfolgreicher Ausbildung zur Industriekauffrau in der Verwaltung der Westfalenfleiß GmbH erhielt Nina Sophie Pommerenke ihr Abschlusszertifikat. Belohnt wurde sie mit einem Gutschein und einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in der Buchhaltung, überreicht von Geschäftsführerin Franziska Trappe, die ihr persönlich zur erfolgreichen Ausbildung gratulierte.



Grüner Wandel bei Westfalenfleiß

Wie wird Westfalenfleiß noch nachhaltiger und klimafreundlicher? Wie kann der unternehmenseigene CO₂-Fußabdruck verringert werden? Und welche Ressourcen können eingespart und wie Prozesse im Sinne des Klimaschutzes verbessert werden? All diese Fragen werden derzeit am Kesslerweg analysiert: Seit dem vierten Quartal 2022 ist Westfalenfleiß Teil des städtischen Projekts Ökoprofit, einer für Unternehmen vom NRW-Umweltministerium geförderten Aktion für den betrieblichen Umweltschutz.



Christian Gerlach ist dieser Tage der Herr der Zahlen: Seit der Beteiligung von Westfalenfleiß am Projekt Ökoprofit trägt er unentwegt die unterschiedlichsten Kennzahlen zusammen. Ob Holz,- Strom,- Farb,- Benzin,- oder Müllverbrauch – all das bringt Christian Gerlach in Erfahrung, pflegt die Zahlen in eine Excel-Liste ein und erarbeitet Konzepte zur Verbesserung der Verbräuche oder Prozesse. Christian Gerlach ist bei Westfalenfleiß Fachkraft für Arbeitssicherheit und Brandschutzbeauftragter im Gebäudemanagement und treibt gemeinsam mit Harald Seel, Leiter des Gebäudemanagements, das Projekt Ökoprofit am Standort Kesslerweg voran. Dabei erarbeiten Westfalenfleiß und zehn weitere Unternehmen aus Münster gemeinsam mit dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, der Handwerkskammer Münster, der Wirtschaftsförderung Münster sowie der Effizienzagentur NRW praktische Konzepte zur Einsparung von Energie, Wasser und Abfall.

Ökoprofit als Startschuss für langfristige Klimamaßnahmen

„Wir haben uns für das Projekt zunächst auf den Kesslerweg fokussiert, wollen unsere Maßnahmen für mehr Klimaschutz aber Schritt für Schritt auch auf die anderen Standorte übertragen. Das, was wir bei Ökoprofit erarbeiten, soll für uns nur der Startschuss sein – wir wollen langfristig Strukturen schaffen, um Einsparpotenziale zu nutzen“, erklärt Christian Gerlach. Durch seine Analysen hat er beispielsweise festgestellt, dass der Einsatz von Druckluft in den Werkstätten zu energieintensiv ist. „Das ist eine sehr teure Energieform, die wir hier zwar nicht umstellen, aber optimieren können. Ziel ist nun, unser Druckluftnetz auf den tatsächlichen Bedarf anzupassen.“ Und auch beim Holzverbrauch ist noch Luft nach oben: Bisher werden die Holzabfälle, die in der Schreinerei anfallen, entsorgt. Gleichzeitig werden für die hauseigene Pelletheizung Holzpellets eingekauft. Christian Gerlach: „Wir möchten nichts mehr wegschmeißen, sondern unsere Holzabfälle selbst zu sogenannten Holzhackschnitzeln verarbeiten, die dann wiederum unserem Verbrennungsofen zugeführt werden. So entsteht ein Kreislauf.“ Die Idee soll in den nächsten drei Jahren weiter ausgearbeitet werden: ein Projekt, das nicht von heute auf morgen abgeschlossen werden kann. „Wir müssen neben der Anschaffung und Installation

einer neuen Heizungsanlage und einer Holzpresse noch die Frage klären, wie das Holz von der Presse in unseren Verbrennungsofen kommt. Dafür müssen wir Gebäudestrukturen anpassen und am Konzept noch etwas tüfteln“, erklärt Christian Gerlach.

Photovoltaik ist für Westfalenfleiß dagegen keine Aufgabe auf der To-do-Liste mehr. „Das gehört bei Westfalenfleiß schon seit 15 Jahren zum Standard“, so die Fachkraft für Arbeitssicherheit. Insgesamt sieben Photovoltaik-Anlagen auf allen Standorten sorgen für eine umweltfreundliche Stromversorgung.

Maßnahmen gegen Hitze, Starkregen und Trockenheit

Was jedoch im Zuge des Klimawandels immer wichtiger wird: die Klimafolgenanpassung. So möchte sich Westfalenfleiß mit Blick auf Hitze, Starkregen und Trockenheit besser aufstellen – gleich nach dem Abschluss von Ökoprofit. „Die Anfänge, die wir bei Ökoprofit gemacht haben, wollen wir im Rahmen eines Klimaprogramms fortführen. Da gibt es zahlreiche Förderprogramme, die wir in Anspruch nehmen wollen. Wir werden prüfen, mit welchen Maßnahmen wir Wasser draußen halten und

Bei Westfalenfleiß kommt der Strom schon lange vom eigenen Dach.

In einfachen Worten

Westfalenfleiß möchte noch besser für die Natur und das Klima sein.

Deshalb wurde eine besondere Untersuchung zusammen mit dem Umweltamt der Stadt Münster gestartet.

Dort prüfen die Mitarbeiter Christian Gerlach und Harald Seel gerade: Wie können wir bei Westfalenfleiß umweltfreundlicher werden?

Wie können wir weniger Wasser und Strom verbrauchen?

Und wie können wir Müll vermeiden?

Die beiden haben gute Ideen.

Sie werden in der nächsten Zeit weiterentwickelt.

Überflutungen abmildern können. Außerdem schauen wir uns natürlich auch die Themen Dachbegrünung, Verschattungsmöglichkeiten an der Fassade und Fassadenbegrünung an“, sagt Christian Gerlach.

Doch alles Schritt für Schritt: Zuerst soll das Projekt Ökoprofit bei Westfalenfleiß erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Christian Gerlach ist dankbar für die Unterstützung der externen Expert*innen: In regelmäßig stattfindenden Workshops gibt es wertvollen Input und die Möglichkeit, sich mit anderen Unternehmen auszutauschen. Sogar



Der Standpunkt.

Von Jennifer Tork, Referentin für Qualitätsmanagement und Digitalisierung

Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz können nicht aktueller und relevanter sein. Nach dem heißesten Juli – „es ist seit mindestens 120.000 Jahren nicht so warm gewesen“, so die Vizedirektorin des EU-Klimawandeldienstes Copernicus sowie den Flutkatastrophen in Österreich, Slowenien, Norwegen, Schweden, China und Chile sind die Veränderungen des Klimas nicht zu übersehen.

Westfalenfleiß geht mit offenen Augen durch die Welt und sieht die eigene Verantwortung im nachhaltigen Handeln. Nachhaltigkeit und nachhaltiges Wirtschaften müssen ökonomisch gesehen kein Widerspruch sein, wie das Projekt Ökoprofit zeigt. Ziele des Projekts sind auf der einen Seite die Einsparung von Kosten und auf der anderen Seite vor allem die Reduzierung von Treibhausgasen, Energie, Abfall und Wasser. Ökoprofit liefert den teilnehmenden Unternehmen eine strategische Orientierung und das notwendige Werkzeug, um den Herausforderungen der Umsetzung der Maßnahmen bei gleichzeitigem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit gerecht zu werden.

Die Westfalenfleiß GmbH war zusammen mit dem Allwetterzoo Münster sowie der St. Franziskus-Hospital GmbH,

eigene Berater*innen kommen in die Unternehmen und geben wichtige Tipps. Im vierten Quartal dieses Jahres wird Westfalenfleiß Besuch eines Auditierungsteams bekommen, das alle umgesetzten Maßnahmen im Projekt Ökoprofit prüfen wird.

Christian Gerlach: „Die Teilnahme ist für uns ein wichtiger Schritt. Denn wir bei Westfalenfleiß wollen nachhaltige Arbeitsplätze bieten. Und dazu gehört auch, dass wir bei allem, was wir tun, auf unsere Umwelt achten und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“

eines der ersten teilnehmenden Unternehmen, die an dem Projekt Ökoprofit im Jahr 2001 teilnahmen. Damals wurden Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Darunter gab es Fahrerschulungen, die unter anderem zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs geführt haben. Regenwasser wurde für die Fahrzeugwäsche genutzt. Es wurden Aktionstage durchgeführt für eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Beschäftigten. Zudem wurde für die Rasenmäher, ein emissionsärmeres Kraftstoffgemisch angewandt, welches zur Reduktion der Emission und zum besseren Gesundheitsschutz beigetragen hat.

Unabhängig der Beteiligung an diesem Projekt ist Westfalenfleiß am Ball geblieben und hat unter anderem auf den Dächern der Westfalenfleiß-Standorte Solaranlagen installiert. In diesem Jahr erneut durch Ökoprofit unterstützt zu werden ist ein großer Gewinn. So können wir – geleitet von externer Expertise – bestehende Ideen weiterverfolgen und konkretisieren. Denn gerade Westfalenfleiß als ein Arbeitsgeber von insgesamt über 1.000 Mitarbeitenden und Beschäftigten kann und möchte einen Beitrag zum Umweltbewusstsein und zur Nachhaltigkeit liefern.

Ihre

Jennifer Tork

Jennifer Tork
Referentin für Qualitätsmanagement und Digitalisierung

Engagiertes Mitglied des Bewohnerbeirats

Schon lange ist Michaela Grewe im Bewohnerbeirat aktiv – sie kennt sich aus. Viele Bewohnerinnen und Bewohner schenken ihr Vertrauen. Das hat sich bei den Neuwahlen im Juni 2023 ausgezahlt: Michaela Grewe ist zur Vorsitzenden gewählt worden. Vier Jahre lang wird sie im Amt sein, die Bewohnerbeiräte werden alle vier Jahre neu gewählt.

Michaela Grewe empfindet ihre Arbeit im Bewohnerbeirat als äußerst befriedigend und sinnvoll. Die Schulungen und Fortbildungen, an denen sie schon in den letzten Jahren teilnehmen konnte, ermöglichen ihr kontinuierliches Lernen und Wach-

Michaela Grewe ist vor einigen Monaten wieder in den Bewohnerbeirat gewählt worden und vertritt nun als Vorsitzende die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngemeinschaften am Zwi-Schulmann-Weg 36 und am Oedingteich 7.



Mit Herzblut setzt sich Michaela Grewe für die Bewohnerinnen und Bewohner ein.

Fotos: Bernd Schwabedissen

sen. Bereits zuvor war sie als Mitglied im Bewohnerbeirat aktiv und kennt somit die Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Ihre Rolle beinhaltet vielfältige Verantwortlichkeiten. Beispielsweise unterstützt sie neue Bewohnerinnen und Bewohner beim Einzug, erklärt die Gruppenstrukturen und hilft bei der Eingewöhnung. Als Bewohnerbeiratsvorsitzende hat sie zudem Mitspracherecht bei der Auswahl neuer Bewohnerinnen und Bewohner. Sie stellt sicher, dass sich Neuzugänge vorstellen und vor allem auch unterstützt werden. Michaela Grewe fungiert als Ansprechpartnerin für Fragen und Probleme der Bewohnerinnen und Bewohner. Sie vermittelt Lösungen, sei es bezüglich der Dienste im Haushalt oder anderer Anliegen. Bei Konflikten oder Missverständnissen schlichtet sie, indem sie Bewohnerinnen und Bewohner dazu ermutigt, sich auszusprechen und kleinere Zwiste direkt persönlich zu klären. „Ich spreche für alle Menschen, die ich vertrete und höre allen auch immer zu, wenn sie zu mir kommen“, sagt Michaela Grewe.

Sie repräsentiert die Menschen, die sie vertritt, sehr gerne und setzt sich deshalb mit Herzblut für deren Belange ein. „Ich möchte erreichen, dass Entscheidungen, die ich für und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern getroffen habe, auch umgesetzt werden“, sagt die 54-jährige. Michaela Grewe schätzt die Arbeit im Bewohnerbeirat nicht nur als erfüllend ein, sondern auch als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung. Ihre positive Einstellung und ihr Engagement sind spürbar – sie sucht stets nach Wegen, das Leben in den Westfalenfleiß-Wohnhäusern und Wohngemeinschaften noch weiter zu verbessern.

Als Vorsitzende der weiteren vier Bewohnerbeiräte wurden gewählt: Romanus Bäumer (Wohnhaus Wolbeck, Apartmenthaus Albersloher Weg), Rolf Brüning (Wohnhaus

Telgte), Gerald Heithoff (Wohnhaus Gremmendorf und Dezentrales Stationäres Einzelwohnen [DSE]) und Carolin Wuth (Wohnhaus Gut Kinderhaus, WG An der Meerwiese und Integratives Wohnhaus Baumberger Hof). Die Kontaktdaten der Bewohnerbeiräte sind auf der Internetseite der Westfalenfleiß GmbH in der Rubrik Wohnen/Bewohnerbeiräte zu finden.

In einfachen Worten

Bewohnerinnen und Bewohner eines Wohnhauses oder einer Wohngemeinschaft können bei Westfalenfleiß mitbestimmen.

Dafür sind die Bewohnerbeiräte da.

Zum Beispiel können die Bewohnerbeiräte mitentscheiden, was es zu essen gibt oder welche Veranstaltungen geplant werden sollen.

Sie können auch dabei helfen, Regeln für das gemeinsame Wohnen aufzustellen.

Bei Westfalenfleiß gibt es insgesamt fünf Bewohnerbeiräte.

Sie sind für verschiedene Stadtteile zuständig. Alle Bewohnerinnen und Bewohner in diesen Stadtteilen wählen ihre Bewohnerbeiräte.

Das passiert alle vier Jahre.

Michaela Grewe ist im Bewohnerbeirat aktiv.

Sie hilft neuen Bewohnern und erklärt ihnen, wie alles funktioniert.

Sie hört den Leuten zu, wenn sie Fragen oder Probleme haben.

„Bewohnerbeirat und Einrichtungsleitung arbeiten vertrauensvoll und auf Augenhöhe zusammen.“

Martina Fehnker, stellvertretende Einrichtungsleitung





Ein dreifaches Happy Birthday!

Zaubertricks, Seifenblasen-Spaß, Live-Musik und leckeres Essen: In diesem Sommer gab es im Wohnverbund bisher schon drei besondere Anlässe zum Feiern. Der Fachdienst für Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW) und die Wohngemeinschaft am Zwi-Schulmann-Weg feierten ihr 20-jähriges Bestehen, während das Wohnhaus Telgte bereits stolze 30 Jahre zählt! In fröhlichen Open-Air-Veranstaltungen versammelten sich die Nutzerinnen und Nutzer sowie geladene Gäste, um gemeinsam schöne Stunden zu verbringen. Die Feiern anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der WG Am Oedingteich und des Appartmenthauses Albersloher Weg finden noch im September statt.



Zwischen Papier, Toner und Druckmaschinen

f **Unsere neue Schwarzweiß-Druckmaschine** ist wie ein Pferd, ein echtes Ackertier“, sagt Frau Steiner grinsend, während sie am Computer die Einstellungen für den nächsten Druckauftrag überprüft. Wenn die Beschäftigte in der Zweigwerkstatt Digitaldruck von Westfalenfleiß arbeitet, ist sie voll in ihrem Element. Wie ein Ü-Ei sei jeder Tag hier, erklärt sie. „Man weiß nie, was kommt.“ Ihr heutiges Highlight: Ein Druckauftrag mit der Farbe Gold. „Ergebnisse mit so intensiven Farben habe ich hier noch nie aus dem Drucker geholt. Das ist erst durch unsere neue Farbmaschine möglich“, sagt Frau Steiner.

In der Zweigwerkstatt Digitaldruck werden seit Juni 2023 zwei neue und hochmoderne Digitaldruckmaschinen eingesetzt. Seitdem steigt die Zahl der neuen Aufträge rasant. Davon profitieren nicht nur die Druckerei und ihre Kund*innen, sondern auch die Beschäftigten von Westfalenfleiß. Denn die Arbeit ist nicht nur vielseitiger, sondern auch anspruchsvoller geworden. Echte Erfolgserlebnisse stehen so regelmäßig an der Tagesordnung.

Ein eingespieltes Team auf Augenhöhe: Ronald Hofhüser und Frau Steiner.

Ronald Hofhüser, Fachleiter der Druckerei, ist mindestens genauso begeistert wie seine helfende Hand. Schon länger träumte er von den neuen Digitaldruckmaschinen – im Frühjahr ging sein Traum in Erfüllung, als die Geschäftsführung von Westfalenfleiß der Investition zugestimmt hat. Seit Anfang Juni 2023 sind in der Druckerei an der Rudolf-Diesel-Straße zwei neue Maschinen im Einsatz, die auf dem aktuellen Markt ihresgleichen suchen – die eine druckt schwarz-weiß, die andere in Farbe. „Wir hatten vorher eine Farbdruckmaschine, die auch schwarz-weiß drucken konnte. Da die Nachfrage nach schwarz-weiß-Drucken bei uns sehr hoch ist, fehlten uns bei nur einer Maschine natürlich die nötigen Kapazitäten für Farbaufträge. Die Anfragen oder die benötigte Auflage konnten wir einfach nicht bedienen“, erklärt Ronald Hofhüser.

Zahl der Aufträge steigt rasant

Jetzt sieht das allerdings schon ganz anders aus: Immer wieder flattern neue Aufträge ins Haus, die Ronald Hofhüser schon seit langem annehmen wollte, aber nie konnte – ob Magazine, Kinderbücher, Plakate, Flyer, Einladungskarten oder Hausarbeiten von Studierenden. Die neue Digitaldruckmaschine bietet ein schier unendliches Farbspektrum an – es sind sogar zwei Farbfächer für Sonderfarben eingebaut. „Wir sind zu einer ernst zu nehmenden Druckerei in Münster herangewachsen. Das Besondere an uns ist, dass wir auch kleinere Aufträge von Privatleuten übernehmen. Es kommen mittlerweile sehr viele Studierende aus Münster zu uns, die bei uns ihre Grafik-Abschlussarbeiten drucken lassen.“

Und nicht nur die Kund*innen profitieren, sondern auch die Beschäftigten selbst. „Die Arbeit hier ist absolut vielseitig und seit unserer neuen Anschaffung auch anspruchsvoller und herausfordernder geworden“, betont Hofhüser. Denn um in einer Druckerei arbeiten zu können, braucht es technisches Verständnis, Kenntnisse über Druckverfahren, Farb- und Zeitmanagement, Handfertigkeiten und Computerkenntnisse. „Die Beschäftigten lernen hier sehr viel und wachsen über sich hinaus. Wir kennen das alle: Wenn wir etwas Herausforderndes geschafft haben, sind wir stolz auf uns. Und das beflügelt“, so der Fachleiter der Druckerei. Frau Steiner ist mittlerweile zu einem echten Ass geworden. „Sie hat keine Ängste und probiert einfach aus. Ich bin echt beeindruckt von ihr – manchmal kann ich sogar noch von ihr lernen.“

In einfachen Worten

In der Zweigwerkstatt Digitaldruck von Westfalenfleiß gibt es zwei neue Drucker.

Sie können sehr schnell drucken.

Ein Drucker druckt in schwarz-weiß.

Die andere Maschine druckt Plakate, Flyer oder Bücher in sehr bunten Farben.

Durch den Kauf der neuen Drucker hat die Zweigwerkstatt viele neue Aufträge bekommen.

Die Arbeit der Beschäftigten mit den neuen Druckern ist vielseitiger geworden.



In der Druckerei gehört auch die Beratung zu den Aufgaben, die Frau Steiner gerne erledigt.

Doch in der Druckerei geht es nicht nur um die Technik: Um soziale Fähigkeiten auszubauen, werden Kund*innen von einzelnen Beschäftigten beraten – ob zur Gestaltung, zur Farbauswahl oder zum geeigneten Papier. „Ich kann nicht nur mit den Druckern gut umgehen, sondern auch mit den Menschen hier. Die Beratung macht mir Freude“, sagt Frau Steiner. Und da kommt auch schon der nächste Auftrag, der von der eifrigen Beschäftigten erst noch durch die Druckvorstufe geführt werden muss, bevor ein großes Plakat mit stechend scharfen Farben aus der Druckmaschine kommt.

MDS

Münsteraner



An der Rudolf-Diesel-Straße 4 erstrahlt das Bistro der Münsteraner Dienstleistungsservice GmbH (MDS) dank erfolgreicher Modernisierungsarbeiten im neuen Glanz. Daniel Hupfeld ist seit einem Jahr Teil der Bistromannschaft – nach zwölf Jahren im MDS-Spülküchenteam bei der Provinzial AG. Sein Werdegang zeigt, wie berufliche und persönliche Weiterentwicklung durch eine mutige Veränderung gelingen kann.

Pünktlich zur Pausenzeit ist alles bereit: Daniel Hupfeld sorgt im Bistro dafür, dass kein Magen leer bleibt.

Mut zu neuen Wegen

Mit einem breiten Lächeln begrüßt Daniel Hupfeld die ankommenden Gäste im Bistro. Pünktlich zur Mittagszeit hat er in der Küche alles vorbereitet, um die Beschäftigten bewirten zu können. Dass jeder in Ruhe und mit Genuss seine Pause genießen kann, liegt Daniel Hupfeld am Herzen. Seit etwas mehr als einem Jahr arbeitet er im MDS-Bistro: Tag für Tag prüft er, wie viel Mittagessen bestellt wurde und bereitet dementsprechend Salat und Nachtschicht vor. Er füllt Gemüse, Hähnchenschenkel oder Kartoffel-

felecken in die dafür bereitgestellten Behälter, putzt die Theke, räumt Teller und Besteck ab und macht die Küche sauber. Arbeitsschritte, die Daniel Hupfeld mittlerweile im Schlaf ausüben könnte. Die Kaffeemaschine zu bedienen oder an der Kasse abzurechnen übt er derzeit noch – als Meister vom Himmel gefallen ist ja schließlich noch keiner.

An vorderster Front, im direkten Kontakt mit Gästen, stand Daniel Hupfeld aber nicht immer. Zwölf Jahre hat

er zuvor in der Spülküche der Provinzial AG gearbeitet, in einem Team von Menschen mit und ohne Handicap. „Irgendwann wollte ich mal etwas Anderes ausprobieren. Christoph Rietmann hat mir die Möglichkeit gegeben an verschiedenen MDS-Standorten reinzuschauen und mitzuarbeiten. Das hat mir sehr gut gefallen – vor allem hier im Bistro“, erzählt er. Seine Begeisterung ist Betriebsleiter Christoph Rietmann nicht unentdeckt geblieben. Und so wurde Daniel Hupfeld schon bald neues Mitglied im Bistro-Team, zu dem ebenfalls Frank Bohle und Teamleiterin Petra Böing-Meßing gehören. „Mit Menschen arbeiten und den Gästen wirklich zuhören: Das finde ich ganz wichtig. Als gelernter Textilfachverkäufer liegt mir das“, sagt Daniel Hupfeld und lächelt. Dennoch ist ihm der Abschied von dem Spülküchenteam nicht leichtgefallen. „Ich kannte die Leute und das Umfeld so lange. Diese große Veränderung hat mich sehr bewegt. Aber wir sind ja immer noch ein großes Team bei MDS!“

Herausforderung Bistro-Umbau

Vier Monate nach seinem beruflichen Wechsel, den Daniel Hupfeld keine Sekunde bereut, erwartet ihn bereits eine erste Herausforderung. Das Bistro wurde komplett umgebaut: Boden, Wände, Aufteilung, Farben, Geräte – alles neu. Während der Bauarbeiten zog das Bistro gleich nebenan in die Wäscherei an der Rudolf-Diesel-Straße 43. „Wir mussten uns neu organisieren und mit wenig Platz auskommen“, erinnert sich Daniel Hupfeld. Keine leichte Aufgabe für ihn. „Das haben Daniel und Frank aber super gemeistert“, ist Petra Böing-Messing überzeugt.

Das fertig umgebaute Bistro ist nicht nur moderner geworden, sondern auch größer. Täglich können bis zu 90 Beschäftigte von Westfalenfleiß bewirtet werden. Da kann es auch mal etwas stressig werden. Im Trubel die Ruhe zu bewahren – dabei hilft Daniel Hopfeld seit Kurzem ein Job-Coach. In vertraulichen Einzelgesprächen aber auch in wöchentlichen Teammeetings gibt der Coach wertvolle Tipps für mehr Selbstvertrauen, Umgang mit Stress und ein gutes Miteinander. „Die Gespräche gefallen mir gut, sie geben mir Sicherheit“, resümiert Daniel Hopfeld. Sein Kollege Frank Bohl findet es gut, bei Fragen oder Problemen einen festen Ansprechpartner zu haben. „Es kann nicht schaden, wenn ab und an jemand einen unbefangenen Blick auf unsere Arbeit und unser Miteinander wirft.“



Einen perfekten Kaffee zu machen, bedarf ein wenig Übung. Unterstützung bekommt Daniel Hupfeld von seinem Kollegen Frank Bohle.

Das bringt uns alle weiter“, so Petra Böing-Messing. Vor allem aber profitiert Daniel Hopfeld vom Job-Coaching. „Durch meinen Wechsel in das Bistro habe ich mich beruflich wie persönlich sehr weiterentwickelt“, sagt er stolz. Seine Teamleiterin kann da nur zustimmen: „Daniel denkt mit, arbeitet selbstständig und wartet nicht auf Anweisungen. Er macht große Fortschritte an der Kasse und probiert sich immer wieder neu aus. Da kann er sich ruhig öfter mal selbst auf die Schulter klopfen.“ Auf die Frage, was er anderen raten würde, die sich beruflich verändern wollen, antwortet Daniel Hopfeld selbstbewusst: „Man sollte über seinen Schatten springen und sich einfach ausprobieren.“

In einfachen Worten

Das Bistro von MDS wurde umgebaut.

Es ist größer, moderner und schöner geworden.

Daniel Hupfeld arbeitet dort.

Früher war er in der Spülküche bei der Provinzial AG tätig.

Aber seit einem Jahr ist er Teil des Teams im Bistro.

Das ist eine tolle Veränderung für ihn.

Er hat dadurch viel gelernt.

Mit viel Humor und Pünktlichkeit

Es ist 7 Uhr: Mike Bohlander klingelt an der Haustür der Wohngruppe, an der er seine Fahrgäste abholt. Der 47-Jährige ist immer pünktlich. „Auf die Minute genau“, sagt er lachend. Mike Bohlander ist Busfahrer beim Fahrdienst „sei mobil“: Er holt die Beschäftigten von Westfalenfleiß von zu Hause ab, bringt sie in die Werkstatt am Kesslerweg und fährt sie nach Feierabend wieder zurück zu ihren Wohngruppen. Sechs Personen gehören zu seinen Stammfahrgästen: „Wir kennen uns alle gut, bei uns herrscht schon am frühen Morgen gute Stimmung“, erzählt Mike Bohlander, der seit 2016 für Westfalenfleiß auf den Straßen Münsters unterwegs ist. „Nicht nur der Job macht mir Spaß, vor allem die Menschen machen mir Spaß“, betont der immer gut gelaunte Busfahrer. Während der Fahrt – rund 30 Minuten dauert eine Tour – unterhalten sich alle freundschaftlich. Das reiche von der Frage, wie der Tag war, bis hin zu tollen Geschichten vom Wochenende. Auch Mike Bohlander hat immer eine Anekdote parat. Und wenn er mal Urlaub hat, dann wird er von den Beschäftigten direkt vermisst. „Ich vermisse sie auch. Diese Menschen geben mir so viel Freude“, sagt er. Über die lange Zeit kennt er alle ganz genau – und weiß auch, wer morgens immer ein bisschen trödelt. „Aber das ist kein Problem: Ich Sorge immer dafür, dass alle pünktlich bei der Arbeit sind“, sagt Mike Bohlander lächelnd.



Foto: Volker Beushausen

Foto: Volker Beushausen



Nur schöne Erfahrungen

Wenn Elaine Aumann und der Beschäftigte Johannes Gunkel zusammenarbeiten, wird viel gelacht, dann herrscht pure Freude. Die 21-jährige Elaine Aumann absolviert seit Dezember 2022 ihren Bundesfreiwilligendienst bei Westfalenfleiß in der Werkstatt. „Ich fühle mich hier super wohl. Ich werde gebraucht und die Beschäftigten sind immer gut gelaunt“, beschreibt die junge Frau ihr Arbeitsumfeld. Warum sie sich für den Bundesfreiwilligendienst bei Westfalenfleiß entschieden hat? „Nach dem Berufskolleg wollte ich vor allem etwas tun, das mich ausfüllt und bei dem ich meine Schüchternheit ein wenig abbauen kann.“ Nun macht Elaine Aumann seit acht Monaten „nur schöne Erfahrungen“. „Die Beschäftigten in der Systemmontage sind sehr offen, herzlich und auch sehr neugierig. Wir unterhalten uns alle gerne und erzählen uns gegenseitig viel voneinander. Aufeinander zuzugehen gehört bei Westfalenfleiß dazu.“ Sowohl diese Offenheit als auch ihre Tätigkeit tun Elaine Aumann gut. „Ich habe meinen Freunden bereits empfohlen, auch ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst zu machen“, sagt sie. „Am besten bei Westfalenfleiß. Hier bekomme ich so viel zurück.“

Herz und Seele der Hauswirtschaft

Anja Gerber ist eine der guten Seelen der Hauswirtschaft. Seit 16 Jahren ist sie bei Westfalenfleiß angestellt und hält in der Kantine am Kesslerweg die Fäden in der Hand – oder besser gesagt: Töpfe, Geschirr und Besteck. Als Gruppenleiterin der Hauswirtschaft kennt sie nicht nur jeden Gegenstand und jeden Ablauf, sie organisiert auch, dass alle Mahlzeiten pünktlich auf den Tischen stehen. Das schafft die 57-Jährige mithilfe ihres eingespielten Teams. Zehn Beschäftigte und eine weitere Mitarbeiterin sind in der Hauswirtschaft tätig. Wenn jemand Unterstützung benötigt, ist Anja Gerber zur Stelle. „Ich koordiniere nicht nur oder gebe Hilfestellung, ich stehe auch selbst am Schneidebrett oder helfe in der Spülküche“, betont sie. In der Hauswirtschaft ergänze sich das Team perfekt. „Nur gemeinsam können wir die Arbeit wuppen“, sagt die Gruppenleiterin und schmunzelt. Schließlich muss es oft schnell gehen, wenn das Essen angeliefert oder das handgemachte Salat-Buffett vorbereitet wird. Der Job in der Kantine sei ihr Traumberuf. „Ich hatte von klein auf eine Leidenschaft fürs Kochen“, sagt die studierte Ökotrophologin. Als Gruppenleitung der Hauswirtschaft bei Westfalenfleiß braucht man vor allem Freude an der Arbeit, Herzblut und Offenheit. Diese Freude merkt man Anja Gerber nicht nur an, wenn sie in der Küche ihre Arbeit verrichtet: Großen Spaß hat sie vor allem bei der Bewirtung der Gäste. „Ich kenne die meisten Gäste beim Namen und weiß, was sie gerne mögen“, sagt sie. Und: „Weitere Beschäftigte in der Hauswirtschaft sind bei uns herzlich willkommen!“



Foto: Volker Beushausen

Fotos: Bernd Schwabedissen

„Recht auf Teilhabe“ gibt Orientierung im Gesetzes-Dschungel

Die überarbeitete und erweiterte Auflage des Lebenshilfe-Ratgebers „Recht auf Teilhabe“ mit Rechtsstand 1. Januar 2023 liegt jetzt druckfrisch vor. Das 520 Seiten starke Buch liefert einen Überblick über alle Rechte und Sozialleistungen, die Menschen mit Behinderung aktuell zustehen. Berücksichtigt wurden unter anderem Änderungen durch das Teilhabestärkungsgesetz, das Bürgergeldgesetz, die Reform des Wohngeldes und das neue Vormundschafts- und Betreuungsrecht, das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sowie die Neuregelung zur Begleitung im Krankenhaus. Der bewährte Wegweiser ist eine hilfreiche Grundlage für Mitarbeitende in Beratungsstellen und bei Leistungserbringern. Auch Eltern, Geschwister und andere Angehörige sowie rechtliche Betreuerinnen und Betreuer finden im „Recht auf Teil-

habe“ alle wichtigen Informationen, damit sie Menschen mit Behinderung bei der Durchsetzung ihrer Rechte unterstützen können. Der Ratgeber „Recht auf Teilhabe“ (ISBN-Nummer: 978-3-88617-587-1) kann für 34,50 Euro plus Versandkosten im Online-Shop der Bundesvereinigung Lebenshilfe (www.lebenshilfe.de) oder unter Telefon 06421/491-123 bestellt werden.



Mostwochen auf Gut Kinderhaus

Vom 25. bis 29. September und vom 9. bis 13. Oktober 2023 (jeweils von 10 bis 15 Uhr) finden die diesjährigen Mostwochen auf Gut Kinderhaus, Am Max-Klemens-Kanal 19, 48159 Münster statt. Dort können Sie Ihre Äpfel abgeben. Das Obst wird von den dort beschäftigten Menschen mit Behinderung zu leckerem naturtrüben Apfelsaft verarbeitet, pasteurisiert und abgefüllt. Nach Fertigstellung des Saftes kann er zu einem Kostenbeitrag von 4,50 Euro pro 3 Liter-Box wieder abgeholt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mitraten und gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen? Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden. Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Schicken Sie Ihre



Antwort bis zum 29. September 2023 mit dem Betreff „Bilderrätsel 2-2023“ per E-Mail an birgit.honsel@westfalenfleiss.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß GmbH, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Gewinner*innen damit einverstanden, dass ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Bücher-Gutschein im Wert von 40 Euro. Der Gewinner des Rätsels aus Heft 1/2023 ist Martin Reimer. Er hat einen Gutschein vom Hofladen Gut Kinderhaus über 40 Euro gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!